

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Christian Pohle.

Pohle, Christian

Tiruchirapalli, 01.01.1783-31.12.1783

18. - 21. Mai 1783

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171056

Am 18^{ten} Maij fielt ff. Schwarz den fngl. Gottesdienst, in dem er die Malabarischen, und stellen über
das Evangel. Joh. 16, 5-15. vor: von wissigen Absicht hat er die Volk 1) Auf seiner Be-
kennung von ihm, und 2) Auf seiner gütigen Mienen.

Am 19^{ten} wurde ihm nicht nur die Kunst abverlangt, weil, außer ff. Schwarz, auch andere Freunde der Kaller vor-
gen so ihm unterstützen. Inzwischen hatte der Gegenstand nicht nur einen alten, vechen Christen, und
eine ungemein und schändliche Weise zu unterstützen, wie er selbst zu Gott gezogen worden. Aber
durch seine, dass er sich selbst nur durch die Artillerie verlor. Es ist sehr bitter als
in Knippel und die Gottesdiensten, dass er mit großer Liebe verfahren, gesen.

Am 20^{ten} mit einem Redner, welcher von Langsam ab mit einer Predigt von, Schipais. Im Mithy fielt
in Ammalpeatti, an der Mündung von Nagapatnam, weil die werliche zur zu nicht ist. Es
fielt, dass zur zu beziehung mit überall in Lande. Ein Person kann, außer die vorgeordneten Redner
und als sie. Es werden aber auch unersichtbare Dinge gegeben. Es gab ihn etwas zu denken, und zu bein-
den, sagte ich die Macht von dem weisen Gott, und dass sie nicht ist, Kaitu-räjen, (Katholischer, viele
Krieg, stillschweigend) der sie und Gedanken anwacht, werden, der weisen, und den soll. Allein es sind doch
viele Menschen, wenig Gedanken mehr. Auf: noch ist, dass für die zwei über die Welt -; überall
liegen, Tante, Gräber, vorsehender und unbegabener Menschen; und so können, und immer unferner
den. Mit einem Redner, war zu Nidamangalam. Gegen diefense, stand mit einem, Kudei,
der großmüthig, nicht fält, von dem weisen Gott. Und die er von dem Gott eine ganz richtige
Anschauung fält, so weit sie reicht, also dass ich nicht zu denken, so sprach, außer er sie fält!
Es sagte, von einem Mani, (Mian) der ich nicht verstanden fält, an dem Gott flüchtig zu gedan-
ken, und ich zu sehen. Nicht er nicht an dass die Esoterischen und den Muhammedianen fält,
nicht, so steht ich ich nicht die Welt, und nicht die glückseligen der Welt, um welche willen Gott
dies vorzieht.

Am 21^{ten} fielt am 2 Uhr dessen wir nicht auf dem Gebiet (welche Mangel und Abende mit dem Lande fält). Ein
großer Land, von 40 und off, begabte sich. Nach Gedanken, welche, dass sie von dem Lande mit der
Langsamkeit, für können, und der Welt wegen unverständen. Man wird wissen, dass das Land
schonmal von den Tanten geblendet worden, und dass sie nun, die die Tante ganz sind, von
ihnen Tanten, geblendet worden, ihre Abgaben zu bezahlen, als hätten sie ein Land ge-
litten, und welche die nicht ist, dass sie nicht alle die von ganz, einige vordurchigen, Abga-
ben, abtragen sollen. Was soll man ihnen danken, der sagen! — Ab Mangel von
7 Uhr bis Mittern. am 4. fielt, der Mondenst. an. Hier stand ich 3 Dinge, die ich
zu mir, die ich von der Heil. Maria und der Erlöser ab nicht den vorsehigen, Gott, und bein-
den, dass, nicht, als die einigen, Gerecht. Die ersten, sehr wohl zu. Die Tante, ganz, einige
fält, die können in der Welt, Gottesdienst gegeben und gegeben. Abende, wenn, zu Tante, will,
außer wir außer nicht, kleiner, Gegenstand, gegeben.